Amt, Datum, Telefon

510 Amt für Jugend und Familie - Jugendamt, 24.06.2011, 51-26 24

Drucksachen-Nr.

2795/2009-2014

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Jugendhilfeausschuss	13.07.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Zwischenbericht zur Entwicklung des Fachkräftebedarfs für den Bereich der Kindertageseinrichtungen

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

JHA 09.02.2011

Sachverhalt:

1. Entwicklung des Fachkräftebedarfs

Eine in August 2010 durchgeführte Umfrage bei Bielefelder Trägern von Kindertageseinrichtungen zur Einschätzung der Entwicklung des Bedarfs an Erzieherinnen und Erziehern bis zum Jahr 2020 hat folgendes Bild ergeben:

bis	Fachkräftebedarf bei 35 % U-3-Quote
2013	290
2015	390
2020	500

Dieser Einschätzung liegt die Annahme einer U-3-Betreuungsquote von 35 % zugrunde. Man kann aber davon ausgehen, dass der Bedarf an Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren auch nach dem Jahr 2013 (individueller Rechtsanspruch auf einen U-3-Betreuungsplatz) weiter steigen wird. Dementsprechend wird auch der Fachkräftebedarf weiter steigen. Rechnet man das Ergebnis der Trägerumfrage auf eine 40% und eine 50% U-3-Betreuungsquote hoch, dann ergibt sich folgender Fachkräftebedarf:

bis	Fachkräftebedarf bei 40 % U-3-Quote	Fachkräftebedarf bei 50 % U-3-Quote
2013	404	632
2015	505	732
2020	614	842

Dieser „Hochrechnung“ des Fachkräftebedarfs in Bielefeld liegen folgende Annahmen zugrunde: die Ergebnisse der Trägerumfrage sind valide; die zusätzlichen Plätze werden in der KiBiz-Betreuungsform II (0 bis unter 3-Jährige) und mit Betreuungszeiten von hälftig 35 Std. und 45 Std. geschaffen.

2. Ausbildungsplätze für Erzieherinnen und Erzieher in Bielefeld

An den Fachschulen in Bielefeld stehen derzeit 150 Ausbildungsplätze zur Verfügung (AWO Bezirk OWL, Bethel, Maria Stemme Berufskolleg). Derzeit schließen pro Ausbildungsjahr etwa 150 Frauen und Männer ihre Ausbildung als Erzieherin und Erzieher erfolgreich ab. Davon nehmen in der Regel etwa 70% tatsächlich eine berufliche Tätigkeit in einer Kindertageseinrichtung auf. Rechnet man die derzeitige Ausbildungskapazität ausgehend vom Basisjahr 2010 auf die Jahre 2013, 2015 und 2020 hoch, dann ergibt sich folgendes Bild:

bis	ausgebildete Fachkräfte
2013	315
2015	525
2020	1050

Außerdem werden an der Fachhochschule Bielefeld 30 Studentinnen und Studenten pro Semester für den Elementarbereich ausgebildet. Auf die Problematik einer adäquaten Vergütung, sowohl im Anerkennungsjahr als auch im späteren Berufsleben, sei noch einmal hingewiesen. Insofern ist der Bereich der Hochschulausbildung -noch- getrennt zu betrachten.

Erzieherinnen und Erzieher müssen nach ihrer Fachschulausbildung ein einjähriges Berufspraktikum absolvieren. Deshalb müssen in den Kindertageseinrichtungen in jedem Jahr genügend Praktikumsplätze angeboten werden. In Bielefelder KiTas absolvieren im laufenden Kindergartenjahr ca. 100 Erzieherinnen und Erzieher ihr Berufspraktikum. Die Darstellung oben zeigt, dass derzeit pro Jahr in etwa die gleiche Zahl von Ausbildungsabsolventen/innen (ca. 105) einen Anerkennungsjahrplatz in einer KiTa suchen. Damit dürfte das Angebot an Plätzen für das Anerkennungsjahr in Bielefeld zurzeit knapp ausreichen. Mit der Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze müssen dann auch zusätzliche Praktikumsstellen in Kindertageseinrichtungen bereit gestellt werden.

3. Vergleich von Fachkräftebedarf und Ausbildungsplatzkapazität

Die o. g. Zahlen zugrunde gelegt, stellt sich der Arbeitsmarkt für Erzieherinnen und Erzieher in Bielefeld wie folgt dar:

Wenn die geplante zusätzliche Klasse am Maria-Stemme-Kolleg im Schuljahr 2011/2012 eingerichtet ist, werden sich 2013 Angebot und Nachfrage nach Erzieherinnen und Erzieher in etwa die Waage halten. Zwischen 2015 und 2018 wird es voraussichtlich einen Fachkräftemangel geben, wenn sich die U-3-Versorgungsquote bis dahin in Richtung 50 % bewegt.

Gegen Ende dieses Jahrzehnts dürfte die U-3- Ausbauphase abgeschlossen und eine bedarfsgerechte Zahl an Plätzen für unter 3-Jährige verfügbar sein. Zudem könnte ein Rückgang bei der Zahl der Neugeborenen für eine zusätzliche Entspannung sorgen. Die Zahl der Ausbildungsplätze könnte dann den Fachkräftebedarf übertreffen. Eine ähnliche wie hier für Bielefeld skizzierte Entwicklung des Fachkräftebedarfs in Kindertageseinrichtungen prognostiziert die Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendhilfestatistik an der TU Dormund auch für den Bund. Die Dortmunder Statistiker gehen davon aus, dass in der langfristigen Perspektive bezogen auf ganz Deutschland, die Ausbildungskapazitäten für den Personalbedarf in Kindertageseinrichtungen ausreichen müssten (KomDat, Heft 1/2011).

Wenn sich diese Entwicklung so wie skizziert einstellt, sollten zusätzlich zu schaffende Klassen für Erzieher/innen „auf Zeit“ angelegt werden.

Mit der Ausweitung der Ausbildungsplatzkapazität an den Ausbildungsstätten für Erzieherinnen und Erzieher muss eine Ausweitung der Plätze für Berufspraktikantinnen und Berufspraktikanten sowohl bei freien Trägern als auch bei der Stadt einhergehen.

4. Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze und Verbesserung der Rahmenbedingungen

Idealtypisches Konzept:

Die u. g. verschiedene Maßnahmen sind jeweils Bausteine auf verschiedenen Ebenen zu einem Entgegenwirken gegen den Fachkräftemangel im KiTa-Bereich. Im Folgenden sind Maßnahmen aufgeführt, die zum Teil bereits begonnen sind oder zum Teil auch nur denkbar sind – unabhängig davon, wer die Maßnahmen initiiert hat:

Träger	Maßnahme
AWO-Berufskolleg	2011/2012: 1 zusätzliche Klasse berufsbegleitende Ausbildung zum / zur Erzieher/in. Diese Ausbildung wird voraussichtlich nur geringe Auswirkungen auf den Bielefelder Fachkräfte-Markt haben, da es sich um einen owl-weiten Lehrgang handelt. Berufsbegleitende Qualifizierung von Kinderpflegern/-innen zum / zur Erzieher/in.
Maria-Stemme-Berufskolleg	2011/2012: 1 zusätzliche Klasse Ausbildung zum / zur Erzieher/in.
Alle Träger	Bereitstellung von weiteren Praktikaplätzen für Schüler, ggf. mit Praktikantenentgelt?
Alle Träger	Bereitstellung von – zusätzlichen – Berufspraktikantenplätzen, a) ab 2012 insbesondere für die berufsbegleitende Ausbildung und b) ab 2013 für Vollzeitberufspraktika.
Alle Träger	Unterstützung zusätzlicher Qualifizierungsangebote für Heilpädagogik und Sprachförderung.
Alle Träger	Gewinnung der Mitarbeiterinnen zur früheren Rückkehr aus der Beurlaubung (Ansprache, flexible Arbeitszeiten, Betriebskitaplätze).
Alle Träger	Attraktive Arbeitsbedingungen durch z.B. • Unbefristete Arbeitsverträge • Gute Möglichkeiten zur Fortbildung • Beratung und Begleitung durch Fachberatung • „Beispiel München“ Bereitstellung von Zusatzleistungen (Wohnung, Geld)?
Berufskollegs	Nutzung des doppelten Abiturjahrganges 2012 für zusätzliche Klassen für die Erzieher/innenausbildung.
Tarifvertragsparteien	Geregelte Aufstiegsmöglichkeiten (siehe auch zusätzliche Qualifizierungsangebote).
Gesellschaft	Stärkung der gesellschaftlichen Anerkennung der Erzieher/innen.

5. Aktivitäten der Jugendberufshilfe der REGE mbH zur Gewinnung von jungen Menschen für das Berufsfeld Erzieherinnen und Erzieher (Zielplanung 5.10.2010)

Die REGE mbH hat ein ganzes Bündel von Projekten entwickelt, um junge Menschen für das Berufsfeld Erzieherin/Erzieher zu interessieren, um Quereinsteigern Wege in den Erzieherberuf zu ebnen und diesen Personenkreis durch gezielte Fördermaßnahmen auf die Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher vorzubereiten. Diese Projekte werden im Folgenden kurz skizziert.

Pack’s an
In Pack’s an, dem Bielefelder Berufsparcours, ist eine neue Station für ErzieherInnen eingerichtet worden. Mit dem neuen Schuljahr können alle teilnehmenden Schulen mit ihren 8. Klassen die neue Station buchen um das Berufsfeld der Erzieher/in kennenzulernen und anhand einer kurzen Planungssequenz habtisch zu erproben.

Abfrage und Beratung von SchülerInnen der Regelschulen für den Beruf ErzieherIn
In den Regelschulen ist im Frühjahr 2011 eine Abfrage bei den SchülerInnen des mittleren Bildungsabschluss erfolgt. Es gibt ca. 100 interessierte SchülerInnen. Hier erfolgt die weitere Beratung und Berufswegeplanung entsprechend den schulischen Voraussetzungen und der jeweiligen Realisierungsmöglichkeit ab dem 1.4.2011.

Veranstaltungsreihe ErzieherIn Soziales – Welche Einsatzmöglichkeiten bietet mir das Berufsbild?
Planung einer Veranstaltungsreihe ErzieherInnen mit verschiedenen Einrichtungen ab Herbst 2011 für potentielle interessierte Schüler und Schülerinnen an Schulen und im Jugendhaus.

EsA (Engagement schafft Ausbildung) für ErzieherInnen
In Planung und Entwicklung für das neue Schuljahr 2011/2012 für Schüler und Schülerinnen der 10. Klassen die durch deutlich erhöhtem Einsatz und individueller Qualifizierung eine Chance auf die Ausbildung als Erzieher/innen bzw. Kinderpfleger/innen erhalten. Zielgruppe sind Schüler und Schülerinnen der jetzigen 9. Klassen an Bielefeld Haupt- und Gesamtschulen mit dem Wunsch, einen sozialen Beruf zu ergreifen. Die Schülerinnen und Schüler werden zum Schuljahr 2011/2012 in die 10. Klasse wechseln und aller Voraussicht nach einen Hauptschulabschluss Klasse 10 oder einen Fachoberschulabschluss erhalten. Die am Projekt teilnehmenden Schüler und Schülerinnen werden in der jetzigen neunten Klasse ausgewählt und nehmen in ihrem kommenden 10. Schuljahr an dem Projekt teil. Verstärkt sollen Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund und männliche Schüler für das Projekt gewonnen werde.

Bundesfreiwlligendienst (BFD) (Schwerpunkt Erziehung)
Nutzung für Jugendliche unter 25 Jahren in Nachklang eines EsA für Erzieher/innen die keinen Einstieg ins Berufskolleg umsetzen konnten, oder sich aus anderen Gründen für das Berufsbild Erzieher/in bzw. Kinderpfleger/in interessieren, aber nicht direkt in die Ausbildung einmünden können. Konzeptentwicklung, Planung und Entwicklung von Qualifizierungsmodulen ab 1.6.2011.

FIDE (Fit in die Erzieher/innenausbildung)
Unterstützung im 2. Jahr der Kinderpflegeausbildung und im 1. Jahr der Erzieher/innenausbildung mit dem Aufgabenfeld

- Vermittlung von Lerntechniken
- Motivation
- Erweiterung der persönlichen Schlüsselkompetenzen der Schüler und Schülerinnen
- Förderung im Bereich Deutsch als Zweitsprache für Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund
- Vermittlung von Kenntnissen in kulturspezifischen Sing-, Spiel- und Sprachpraktiken im Elementarbereich
- Enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften des Maria-Stemme-Berufskollegs
- Implementierung des Projekts in den Lehrplan
- Erhöhung der Berufschancen der Schüler und Schülerinnen mittels Talentkarten, die den Übergang in die Erzieherausbildung nicht erreichen

6. Fazit und Ausblick

Der berufsbegleitende Ausbildungsgang am AWO-Berufskolleg ist bereits eingerichtet. Die zusätzliche Klasse am Maria-Stemme Berufskolleg wird - mit Unterstützung der REGE mbH - zum Schuljahresbeginn 2011/2012 eingerichtet. Diese zusätzlichen Ausbildungsplätze werden dazu beitragen, mittelfristig den zu erwartenden Fachkräftemangel zu mindern.

Die Projekte der REGE mbH zur Heranführung junger Menschen an und zur Gewinnung junger Menschen für das Arbeitsfeld der Kindertageseinrichtungen sollen das Arbeitsfeld KiTa für Personen erschließen, die es bisher kaum oder gar nicht „im Blick“ gehabt haben.

Die im Zuge der ersten Stufe der KiBiz-Revision vorgesehene zusätzliche Förderung von Stellen für Berufspraktikanten/innen unterstützt das Bemühen der Träger auch eine ausreichende Zahl von Praktikumsstellen zur Verfügung zu stellen.

Beim Thema Fachkräftebedarf für Kindertageseinrichtungen ist auch zu bedenken, dass ausgebildete Kräfte eher in dem Berufsfeld verbleiben, wenn Arbeitsbedingungen attraktiv sind und eine angemessene Bezahlung im Hinblick auf die Anforderungen und die Verantwortung im Vergleich zu anderen Berufsfeldern gegeben ist.

Neben den Kindertageseinrichtungen ist die Kindertagespflege eine zweite Säule der Kindertagesbetreuung. Zurzeit werden in Bielefeld 640 Kinder von 190 Tagesmüttern und –vätern betreut, Tendenz steigend. Den Bielefelder Trägern, die Tagesmütter für ihre Tätigkeit qualifizieren, ist es in den letzten Jahren gelungen, durch ein entsprechendes Angebot eine ausreichende Zahl von Tagespflegepersonen zu qualifizieren.

Erster Beigeordneter **T i m K ä h l e r**	